

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

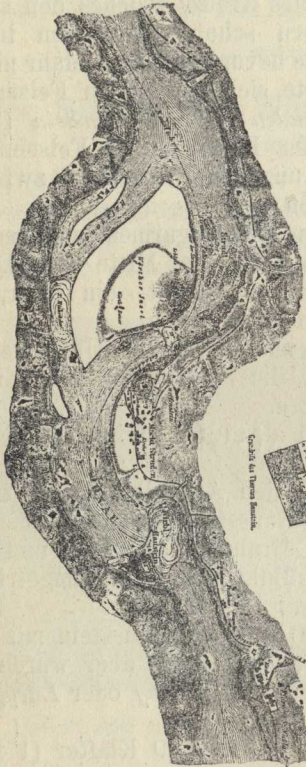
### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

kleinere Fahrzeuge, wenn sie nicht stark getaucht waren, den Hößgang passieren.

Die großen, schwer beladenen Plätten, wie die Kellheimer und Klobzillen, fuhren auch bei größtem Wasserstande selten durch den Hößgang, durch den Lueg aber niemals. Wenn Schiffe durch den Hößgang kamen, standen sie stets in großer Gefahr, da es sehr viel Mühe und Geschicklichkeit erforderte, dem Hausstein auszuweichen und in den linken Stromstrich zu gelangen.



SITUATION der DONAU  
Strudel bei Ybbs.

Die Schiffzüge gingen stromaufwärts bei großem Wasserstande von Ybbs angefangen ununterbrochen auf dem rechten Ufer bis Wiesen (gegenüber Grein), bei kleinem Wasserstande aber mußten die Schiffe samt den Zugpferden dreimal über Wasser geführt werden, und zwar: 1. unter dem Hausstein von dem rechten an das linke Ufer, 2. ober dem Markte

Struden zur Wörthinsel hinüber und 3. von der Insel Wörth über den Hößgang wieder auf das rechte Ufer, wo sie über den Rabenstein (beim heutigen Eingang in den Hößgang) bis nach Wiesen gezogen wurden.

Das Flußbett der Donau in dem Strudel war bis zu der in den Jahren 1777 bis 1781, beziehungsweise 1792 erfolgten Regulierung mit einer Menge von Felsen angefüllt (siehe den obenstehenden Situationsplan), von